

Doppelleben im Städtli

EGLISAU. Als Greta Pomeisel hat sich die 52-jährige Margret Heinrich eine Villa gekauft. Eine Hochstaplerin ist sie aber nicht, sondern Teil der «Soap Eglisau», die am Wochenende in nasse Gefilde sticht.

MICHAEL WEBER

«Greta Pomeisel darf viel mehr als ich», sagt Margret Heinrich. Und genau deswegen schlüpft die 52-jährige Eglisauerin immer wieder gerne in die Rolle der extrovertierten Wienerin, die sich letzten Sommer eine 7-Zimmer-Villa im Rheinstädtli gekauft hat. Das geschah in der ersten Folge der «Soap Eglisau» (siehe Kasten).

Nächstes Wochenende startet die dritte Episode der lokalen Seifenoper, und Greta Pomeisel wird wie immer den Takt angeben. «Die reiche Zuzügerin meint, sie sei etwas Besonderes und benimmt sich dementsprechend», charakterisiert Margret Heinrich ihr anderes Ich. Dennoch müsse man Greta einfach gern haben – vor allem wegen ihres Wiener Charmes. Diesen authentisch wiederzugeben, ist für die Laiendarstellerin nicht schwer. Sie ist gebürtige Österreicherin und lebt erst seit sieben Jahren in der Schweiz.

Seit sechs Jahren führt sie mitten im Städtli ihr Atelier Künstlerei. Und seit vier Jahren arbeitet sie in der Praxis ihres Mannes in Bülach als Anästhesieschwester. Wegen ihres Berufs und ihres Ladens kannte sie bereits viele Eglisauer. «Beim Casting für die Soap habe ich auch mitgemacht, damit ich mich noch besser im Dorfleben integrieren kann.»

Im Blumenladen erkannt

Nun sei es aber auch schon vorgekommen, dass sie im Blumenladen als Greta erkannt wurde. Für Margret Heinrich war das eher eine unangenehme Situation. Denn obwohl sie den Charakter der Wienerin mag, grenzt Heinrich sich klar von dieser Rolle ab. «Ich bin nicht Greta und möchte auch nicht wie sie sein.» Dafür sei Greta einfach zu extrovertiert und gebe sich zu sexy.

Mittelpunkt in Margret Heinrichs Leben ist ihr Kunsthandwerk. «Ich muss jeden Tag irgendetwas mit den Händen schaffen, sonst kann ich abends nicht einschlafen.» So verbringt sie täglich mehrere Stunden in ihrem Atelier, giesst Betonfiguren, ge-



Margret Heinrich hat dieses Wochenende in der dritten Episode der Soap ihren Auftritt als Greta Pomeisel am Schiffsanlegeplatz in Eglisau. Bild: maw

staltet Ostereier, filzt oder schweisst. «Ich besuchte nie irgendwelche Kurse, habe mir alles selber beigebracht.» Und genau dieses Ausprobieren neuer Techniken sei spannend. Wie bei einem Kreuzworträtsel knobelt sie an einem handwerklichen Problem mit allerlei Werkzeug so lange herum, bis sie die Lösung gefunden hat. «Ich kaufe lieber Werkzeug als Schmuck ein.»

Keine fixen Dialoge

Ganz ohne Werkzeug laufen hingegen die wöchentlichen Proben für die Soap ab. Die Gruppe von rund acht Eglisauern trifft sich im alten Volg-Laden. Nach einigen Auflockerungsübungen schlüpfen die Spielenden in ihre Rollen. Ein eigentliches Drehbuch existiert nicht. «Wir haben zwar ein Skript, in dem der Handlungsstrang grob beschrieben ist, aber alles dazwischen improvisieren wir. Einen festen Text gibts nicht.» Dabei entstehe bei jeder Probe und auch während der Aufführungen immer wieder etwas Neues. Die Mitspieler würden wie Zahnräder ineinandergreifen und sich gegenseitig weiterbringen.

Ein Ende des Projekts ist nicht geplant. «Wir machen so lange weiter, wie wir Lust haben und keine finanzielle Bauchlandung hinlegen», erklärt Margret Heinrich. Zunächst freut sie sich aber auf die beiden Aufführungen am Wochenende. Die Folge beinhalte viel Action und auch wieder Eglisauer Prominenz, verrät sie. So werden Ursula Fehr und ein Teil des Gemeinderats auftreten. Und ein Eglisauer Schulpfleger will ins eiskalte Wasser steigen. «Ich hoffe, dass es dieses Wochenende wenigstens nicht schneit», sagt Margret Heinrich.

Die dritte Folge der «Soap Eglisau» startet am Samstag, 26. Februar, und Sonntag, 27. Februar, jeweils um 18 Uhr an der Anlegestelle vis-à-vis des Gasthofs Hirschen in Eglisau.

DIE DRITTE EPISODE

Das Theaterprojekt «Soap Eglisau» spielt an verschiedenen Orten im Rheinstädtli und erzählt in losen Folgen Geschichten aus Eglisau. Diese sind zwar erfunden, haben aber mit den echten Städtli-Bewohnern zu tun. In der dritten Episode machen die Hauptfiguren einen Ausflug auf den Rhein. Billette für die Mitfahrt können bei Domus in der Untergass 21 oder per E-Mail an info@eglisauer-soap.ch bezogen werden. (maw)